

stellen sich natürlich auch hin und wieder ein, aber sie dürfen nicht entmutigen, im großen ganzen lohnt sich's immer. Selbst wenn der Erfolg nicht offensichtlich zutage tritt, es genügt, wenn der Kunde den Namen seiner Kunsthandlung wieder einmal gelesen hat. Auch den Weg habe ich als zweckmäßig und erfolgreich schon des öfteren eingeschlagen: mittels einer einfachen Besuchskarte mit entsprechendem Text den Kunden zur Besichtigung eines Schaufensters einzuladen, etwa so: »Die . . . Kunsthandlung gestattet sich, Sie zur Besichtigung ihres Klingerschauensters ergebenst einzuladen. Die Werke werden vom 1. 9. bis 15. 9. 16 ausgestellt sein.«

(Schluß folgt.)

**Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im**

**Breisgau.** Zweigniederlassungen: Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, London, St. Louis Mo. (Nordamerika). Jahresbericht 1915. (III. Nachtrag zum Hauptkatalog von Neujahr 1913.) Mit einer Einleitung: Bartholomäus Herder als Feldbuchdrucker. Von Franz Meister. 8°. 62 S. 1916.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht über die Erzeugung eines der größten deutschen Buchverlage im Jahre 1915 ist in mehrfacher Beziehung bemerkenswert. Trotz aller durch den Krieg hervorgerufenen Schwierigkeiten sind in diesem Jahre nicht weniger als 230 neue Bücher, darunter etwa 50 in der Zweiganstalt St. Louis erschienen. Die Arbeit des Verlages erstreckte sich dabei auf die verschiedensten Gebiete und auf z. T. recht umfangreiche fachwissenschaftliche Werke, auf Erscheinungen der schönen Literatur, auf Erbauungs-, Volks-, Jugend- und Kriegsschriften. Eine Übersicht über die Anfang 1916 erschienenen Werke verzeichnet nicht weniger als 70. Das ist gewiß ein erfreuliches Bild deutscher geistiger und buchhändlerischer Regsamkeit und Arbeit, die selbst in schwerster Zeit keine Unterbrechung erlitten und sicher ein ausreichendes Maß lebhafter Kräfte mit in den kommenden Frieden hinübernehmen werden. Daneben bot der Jahresbericht Gelegenheit, durch Beifügung der Quellenstudie Franz Meisters über »Bartholomäus Herder als Feldbuchdrucker« den Blick rückwärts zu richten auf die Zeit vor 100 Jahren, in der wir den Gründer des Unternehmens dabei sehen, wie er das Fundament seines Geschäfts mit Eifer und großem Geschick zu legen verstand. Wirkte doch Bartholomäus Herder eine Zeilang als Feldbuchdrucker der verbündeten Armeen und gab auch eine kleine Feldzeitung heraus. Der Erlaß des Fürsten v. Metternich vom 30. Mai 1815 betr. Instandsetzung einer Feldbuchdruckerei nebst Erlaubnis für die Herausgabe der Feldzeitung, den wir auf der Leipziger buchgewerblichen Weltausstellung im Original ausgestellt gesehen haben, ist in Faksimile beigegeben, ebenso die erste Seite von Nr. 1 der Feld-Zeitung im ursprünglichen Schriftsatz. In der jetzigen Zeit der Feld- und Armee-Zeitungen beansprucht dieser bescheidene Vorläufer ein gewisses historisches und allgemeines Interesse.

Technisch zeigt der Katalog das übliche Bild. Die Angaben über die Werke beschränken sich auf den alphabetisch geordneten Abdruck der Titel in möglichster Vollständigkeit. Eine sachlich gegliederte Übersicht ist vorangestellt. Ein Anhang umfaßt, wie bereits erwähnt, die bisherige Produktion des Jahres 1916. L.

**Kleine Mitteilungen.**

**Unterrichtswesen in den besetzten polnischen Gebieten.** — In den von den Deutschen besetzten polnischen Gebieten ist jetzt eine Prüfungsdelegation für die Reifeprüfungen mit dem Sitz in Warschau gebildet. Sie befindet sich ausschließlich in polnischen Händen und ruht auf den von den Repräsentanten der politischen pädagogischen Welt abgefaßten Grundsätzen. Sie besteht, wie die Zeitschrift »Polen« berichtet, aus sieben Personen und dem Regierungskommissar Müller, dem das Aufsichtsrecht zusteht. Die Delegation wird besondere Prüfungskommissionen im ganzen Gebiet der deutschen Besetzung im Königreich Polen berufen. Im Augenblick arbeitet man an dem Plan, eine Aufklärungskommission ins Leben zu rufen, die eine Art Unterrichtsministerium für das ganze Warschauer Generalgouvernement sein würde. Das Projekt wird nach dem Muster der Organisation des Schulwesens im Posenen bearbeitet.

**J. Brudmann, Aktiengesellschaft in München.** —  
Rechnungsabluß am 31. Dezember 1915.  
Vermögen.

	M	ℳ
Grundstücke und Gebäude . . . . .	2 361 000	—
Verlagswerte: a) Verlagsabteilung . . . . .	M 1.—	
b) Photographische Union . . . . .	M 1.—	
Geschäftswerte: a) Abendzeitung . . . . .	M 284,000.—	
b) Graphische Anstalten . . . . .	M 80,000.—	364 002
Verlagsgeschäft:		
Einrichtung der Geschäfts- u. Lagerräume . . . . .	M 1.—	
Originale . . . . .	M 1.—	
Negative . . . . .	M 1.—	
Warenvorräte . . . . .	M 29,454.39	
In Herstellung befindlich . . . . .	M 109,745.82	
Papiervorräte . . . . .	M 34,460.88	173 664.09
Technische Abteilungen:		
Photographie: Einrichtung . . . . .	M 1.—	
— Rohstoffe . . . . .	M 2,090.76	
Flachdruck: Maschinen und Einrichtung . . . . .	M 1.—	
— Rohstoffe, halbfertige u. fertige Drücke . . . . .	M 27,347.88	
Tiefdruck: Maschinen und Einrichtung . . . . .	M 1.—	
— Rohstoffe, halbfertige u. fertige Drücke . . . . .	M 76,798.21	
Hochdruck: Schriften, Maschinen, Einrichtung . . . . .	M 322,934.65	
— Rohstoffe, halbfertige u. fertige Drücke . . . . .	M 160,691.59	
Runddruck: Schriften, Maschinen, Einrichtung . . . . .	M 140,003.—	
— Rohstoffe . . . . .	M 31,540.78	
Buchbinderei: Maschinen u. Einrichtung . . . . .	M 1.—	
— Rohstoffe . . . . .	M 135.05	
Schreinerei: Einrichtung . . . . .	M 1.—	
— Holzvorräte . . . . .	M 1,025.—	762 571.92
Wertpapiere . . . . .		201 910.—
Buchforderungen . . . . .		779 682.02
Wechselbestand . . . . .		321 449.09
Bargeld . . . . .		9 210.01
		<b>4 973 489.13</b>

**Verbindlichkeiten.**

	M	ℳ
Aktienkapital . . . . .	2 000 000	—
Gesetzliche Rücklage . . . . .	200 000	—
Sonder-Rücklage . . . . .	640 000	—
Unterstützungskasse . . . . .	52 144	85
Bank-Hypotheken . . . . .	1 529 272	77
Buchschulden . . . . .	119 715	74
Übergangsrechnung . . . . .	139 455	77
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Gewinn für 1915 . . . . .	M 622 209.93	
Abschreibungen . . . . .	M 239 411.31	
Verlagsunkosten . . . . .	M 70 431.31	
Steuern und Umlagen . . . . .	M 71 107.14	
Kriegsunterstützungen . . . . .	M 72 377.87	M 453 327.63
Reingewinn für 1915 . . . . .	M 168 882.30	
Vortrag aus 1914 . . . . .	M 124 017.70	292 900.—
		<b>4 973 489.13</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1915.**  
Soll.

	M	ℳ
Abschreibungen auf:		
Grundstücke und Gebäude . . . . .	M 37 385.51	
Verlagsvorräte und in Herstellung befindliche Verlagswerke . . . . .	M 54 385.93	
Schriften, Maschinen, Einrichtungen . . . . .	M 147 639.87	239 411.31
Verlagsunkosten . . . . .	M 70 431.31	
Steuern und Umlagen . . . . .	M 71 107.14	
Kriegsunterstützungen . . . . .	M 72 377.87	213 916.32
Reingewinn nebst Gewinnvortrag . . . . .		292 900.—
		<b>746 227.63</b>

**Haben.**

	M	ℳ
Vortrag aus 1914 . . . . .		124 017.70
Betriebsgewinn 1915 . . . . .		622 209.93
		<b>746 227.63</b>

Verantwortl. Red. i. V.: Richard Albertl. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann, sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

